

## 10. Kassendifferenzen, Portokasse, Stornobuchungen

### a) Kassendifferenzen

Jetzt wollen wir uns einmal mit einigen besonderen Buchungsfällen befassen, vor allem mit solchen, die das Kassenkonto betreffen.

So wie ja überhaupt im Wirtschaftsleben der Praxis der Vorrang gegenüber der Theorie gebührt, so rangieren auch in der Buchführung die Istwerte vor den Sollwerten, die tatsächlichen Inventurergebnisse vor den Buchbeständen. Besonders beim Bücherabschluß müssen die im Laufe des Geschäftsjahres gebuchten Zahlenwerte gegebenenfalls noch geändert, berichtigt werden (vgl. HGB § 40).

Ausnahmsweise ist es auch bei der Kasse einmal möglich, daß sie nicht stimmt, daß also bei der Inventur, beim Nachzählen der Banknoten und Münzen, ein Fehlbetrag bzw. ein Überschuß festgestellt wird. Läßt sich dann der entsprechende Beleg für die versehentlich nicht gebuchte Einnahme oder Ausgabe nicht beibringen, und wird der Kassierer nicht persönlich dafür haftbar gemacht, so muß der restliche Betrag auf Verlust- und Gewinn- bzw. Abschreibungskonto — oder evtl. über ein sogenanntes Kassendifferenz- (Defizit-, Manko-) Konto — abgebucht werden. Nur der tatsächliche Endbestand, d. h. der in der Kasse liegende Geldbetrag gehört in die Bilanz.

#### 1. Kassenfehlbetrag

**Beispiel:** Kassenendbestand lt. Inventur DM 550,— statt DM 600,— (DM 50,— Fehlbetrag!)

Kasse		Bilanz	
1 000,—	500,—	→ Kasse	550,—
600,—	200,—		
400,—	700,—		
	Bil. 550,—		Verl. u. Gew.
	VuG. 50,—	→ Kasse	50,—
<u>2 000,—</u>	<u>2 000,—</u>		

Buchungssätze: Bilanz an Kasse,  
V. u. G. an Kasse.

#### 2. Kassenüberschuß

**Beispiel:** Kassenendbestand lt. Inventur DM 620,— statt DM 600,— (DM 20,— Überschuß!)

Verl. u. Gew.	Kasse		Bilanz
← Kasse 20,—	1 000,—	500,—	→ Kasse 620,—
	600,—	200,—	
	400,—	700,—	
	20,—	620,—	
	<u>2 020,—</u>	<u>2 020,—</u>	

Buchungssätze: Bilanz an Kasse,  
Kasse an V. u. G.

## b) Portokasse

Schon in mittelgroßen Betrieben empfiehlt sich bei starkem Schriftverkehr mit den Kunden, Lieferanten usw. die Einrichtung eines besonderen Kontos oder Nebenbuches für die Portispesen, ein Büchlein, das ja häufig schon der Lehrling (daher die Bezeichnung „Portokassenjüngling“) zu führen imstande ist. Er erhält z. B. am Monatsanfang vom Kassierer DM 100,— zur Bestreitung der laufenden Postkosten.

Buchungssatz: Portokasse an Kasse.

Am Monatsende wird abgerechnet. Entweder wird das restliche, nicht verausgabte Bargeld an die Hauptkasse zurückgegeben (Buchungssatz: Kasse an Portokasse) oder als Saldo vortrag für den nächsten Monat übernommen. Ist das Geld völlig verbraucht, erhält der Portokassenführer eine neue Bareinlage. Beim jährlichen Bücherabschluß stellt das Konto „Portokasse“ jedenfalls ein Unterkonto der Hauptkasse dar und gibt seinen Endbestand an diese ab, während der Verbrauch auf Geschäftskosten bzw. Verlust- und Gewinnkonto übertragen wird.

## c) Stornobuchungen

Da nach den gesetzlichen Vorschriften (HGB § 43) in den Büchern der Buchführung weder radiert noch nachträglich so verbessert werden darf, daß die ursprüngliche Buchung unkenntlich wird, so wird eine fehlerhafte Buchung am zweckmäßigsten durch Stornieren (= Ungültigmachen) wieder richtiggestellt. Es kann sich dabei hauptsächlich entweder um eine Buchung auf der falschen Kontoseite, um die Einsetzung eines falschen Betrages oder schließlich um eine Buchung auf einem falschen Konto handeln. Dadurch, daß man auf der Gegenseite des Kontos eine Stornobuchung vornimmt, gleicht sich der Fehler wieder aus, und dann kann die richtige Buchung erfolgen. Daß die Kontensumme auf beiden Seiten höher wird, ist belanglos, denn in der Kassenbuchführung sind in erster Linie nicht die Summen wichtig, sondern die **Salden**.

Solche Stornobuchungen können natürlich auf den verschiedensten Konten nötig werden. Am häufigsten kommen sie jedoch auf dem Kassenkonto vor.

### Beispiel 1:

Der Kassenbestand ist nicht DM 500,—, sondern nur DM 300,—, da die 2. Einnahmehbuchung im Soll über DM 100,— falsch ist; sie gehört als Ausgabe ins Haben.

Einnahmen	Kasse	Ausgaben
(1)	600,—	200,—
(2) (Falschbuchung)	100,—	100,—
	Storno von 2	100,—
	Richtige Buchung	300,—
	Endbestand	700,—
	700,—	700,—

**Beispiel 2:**

Der Kassenbestand ist nicht DM 300,—, sondern nur DM 250,—, da die zweite Buchung im Haben über DM 150,— statt DM 100,— lauten muß.

Einnahmen	Kasse	Ausgaben
	600,—	200,— (1)
Storno von 2 . . . . .	100,—	100,— (2)
		150,—
		250,—
	<u>700,—</u>	<u>700,—</u>

**Anmerkung:** In die-em Falle könnte die Richtigstellung im Haben auch durch die nachträgliche Einsetzung der restlichen DM 50,— auf der nächsten Zeile darunter erfolgen, wobei dann die Stornierung im Soll wegfiel.

**11. Geschäftsgang Nr. 7**

(Neu: Portokasse, Stornobuchung, Kassenfehlbetrag)

Aktiva	Eröffnungs-Bilanz	Passiva	
Kasse . . . . .	1 450,—	Verbindlichkeiten . . . . .	2 700,—
Bank . . . . .	3 800,—	Schuldwechsel . . . . .	1 300,—
Postscheck . . . . .	1 200,—	Kapital . . . . .	20 000,—
Besitzwechsel . . . . .	850,—		
Forderungen . . . . .	4 000,—		
Waren . . . . .	8 300,—		
Geschäftseinrichtung . . . . .	900,—		
Kraftfahrzeuge . . . . .	3 500,—		
	<u>24 000,—</u>		<u>24 000,—</u>

**Geschäftsvorfälle:**

1. Bareinlage in die Portokasse . . . . . DM 60,—  
(Portokasse an Kasse)
2. Warenverkauf bar . . . . . " 2 100,—
3. Weitergabe eines Wechsels an Lieferant . . . . . " 500,—
4. Wareneinkauf auf Ziel . . . . . " 1 650,—
5. Warenbezugskosten (Fracht, Rollgeld) bar . . . . . " 35,—
6. Kunde begleicht eine Rechnung über DM 1 800,—  
-/. 2% Skonto . . . . . " 36,—  
durch Überweisung auf unser Bankkonto . . . . . " 1 764,—
7. Privatentnahme vom Bankkonto  
für Bezahlung der Einkommensteuer . . . . . " 270,—
8. Bezahlung einer Lieferantenrechnung  
über . . . . . DM 800,—  
-/. 3% Skonto . . . . . " 24,—  
durch Postbarscheck . . . . . " 776,—
9. Lohn- und Gehaltszahlung bar . . . . . " 425,—
10. Buchung Nr. 9 ist falsch. Es wurden nur . . . . . " 385,—  
ausgezahlt. Die Stornierungen auf Kassen- u. Lohn-  
konto sind vorzunehmen.  
Kasse: Soll Storno 425,—, Haben 385,—  
Lohn: Haben Storno 425,—, Soll 385,—